Mehr als Corona : beim Zoll ist jeder Tag anders

Autor(en): **Rion, Nicolas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-914366

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mehr als Corona: Beim Zoll ist jeder Tag anders

Das Coronavirus hat die schützende Präsenz der Eidgenössischen Zollverwaltung an der Grenze medienwirksam in Erinnerung gerufen. Der Einsatz zur Eindämmung der Pandemie mit Unterstützung der Armee rückte dabei allerdings nur einen Bruchteil ihrer vielfältigen Aufgaben in den Fokus. Mit einer umfangreichen digitalen Transformation werden Effizienz und Wirksamkeit der Zoll-Einsätze weiter gesteigert – unter anderem mit einem neuen Berufsbild.

Nicolas Rion, Stv. Leiter Kommunikation EZV

Bereits in normalen Lagen sorgen die Mitarbeitenden der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) Tag und Nacht, an 365 Tagen im Jahr, für die umfassende Sicherheit zu Gunsten von Bevölkerung, Wirtschaft und Staat, sei dies direkt an der Grenze oder mittels mobiler Einsätze im Inland - und auch im Ausland.

Ihre Aufgaben sind dabei äusserst vielfältig: Sie erheben einen Drittel der gesamten Bundeseinnahmen (rund 23 Milliarden Franken), sie bekämpfen Schmuggel und grenzüberschreitende Kriminalität, sie ziehen gefälschte Medikamente und Markenartikel aus dem Verkehr, sorgen für Lebensmittelkontrolle sowie Tier-, Pflanzen- und Artenschutz an der Grenze, sie hindern gefährliche Fahrzeuge an der Weiterfahrt auf Schweizer Strassen. Ob im Reise- oder im Handelswarenverkehr, an der Grenze, im Zug, am Flughafen oder im Postzentrum: Bei der Zollverwaltung ist jeder Tag anders.

Agile Anpassung an neue Lagen

Bei der Erfüllung ihres breiten Auftrags sind die Mitarbeitenden der EZV mit diversen kurz- und langfristigen Herausforderungen konfrontiert.

Die Corona-Pandemie ragt in ihrer Dringlichkeit und Intensität deutlich heraus, doch die Lagen ändern sich auch sonst schnell. Morgen oder übermorgen stehen wieder Migration, Terrorismus, organisiertes Verbrechen, Einkaufstourismus oder E-Commerce im Vordergrund.

Um sich schneller und wirksamer auf kurzfristige Lageveränderungen ausrichten zu können und die Möglichkeiten der Digitalisierung konsequent zu nutzen, hat die EZV bereits lange vor dem Ausbruch des neuen Coronavirus ihre digitale Transformation initiiert.

Mit DaziT in die digitale Zukunft

Mit dem Programm DaziT («Dazi» ist rätoromanisch für Zoll, das «T» steht für Transformation) entwickelt sich die Eidgenössische Zollverwaltung schrittweise weiter zum Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG): einer schlanken, digitalen und agilen Blaulicht-Organisation, die ihre wertvollste Ressource - die Mitarbeitenden - auf gezielte Kontrollen und kundenorientierte Dienstleistungen fokussiert.

DaziT gehört zu den grössten Transformationsprogrammen der Bundesverwaltung. Neben den IT-Anwendungen werden auch Arbeitsabläufe, Arbeitsmittel und Infrastruktur auf mehr Mobilität, Flexibilität und Wirksamkeit ausgerichtet. DaziT beinhaltet unter anderem die Modernisierung der Grenzkontrollsysteme, die Umsetzung der Weiterentwicklungen von Schengen/Dublin und eine Optimierung des Datenaustauschs mit Partnern im Inland und im Ausland, um nur einige Beispiele zu nennen.

360-Grad-Kontrollen aus einer Hand

DaziT stärkt die operative Präsenz des Zolls vor Ort: Durch Vereinfachung, Digitalisierung und Automatisierung der Prozesse werden die Mitarbeitenden im administrativen Bereich entlastet. So frei gewordene Personalressourcen können vermehrt für risikoorientierte Kontrollen eingesetzt werden, die Sicherheit der Schweiz wird dadurch erhöht.

Ein zentraler Pfeiler des künftigen BAZG ist die Vereinigung der bisherigen Berufe «Zollfachmann/frau» und «Grenzwächter/in» in einem neuen, einheitlichen Berufsprofil «Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit». Das operative Personal wird einheitlich uniformiert - die MBAS-Uniform der Armee in dunkelblauer Ausführung und mit Strahlenkreuz als Zoll-Emblem wird ab 2025 eingeführt - und aufgabenbezogen bewaffnet.

Ausbildung und Karrierechancen

Die Aspiranten werden in einer gemeinsamen Grundausbildung für umfassende Kontrollen von Waren, Personen und Transportmitteln ausgebildet und spezialisieren sich darauf in mindestens einem dieser Bereiche. Die Durchlässigkeit und Karriereperspektiven werden dadurch erhöht.

Im Verlaufe ihrer Laufbahn eignen sich Mitarbeitende weitere Spezialisierungen an (z.B. entwickeln sich Warenspezialisten nachträglich zu Personenspezialisten weiter) oder sie qualifizieren sich zum Experten in einem besonderen Gebiet (z.B. Aufnahme von Biometriedaten).

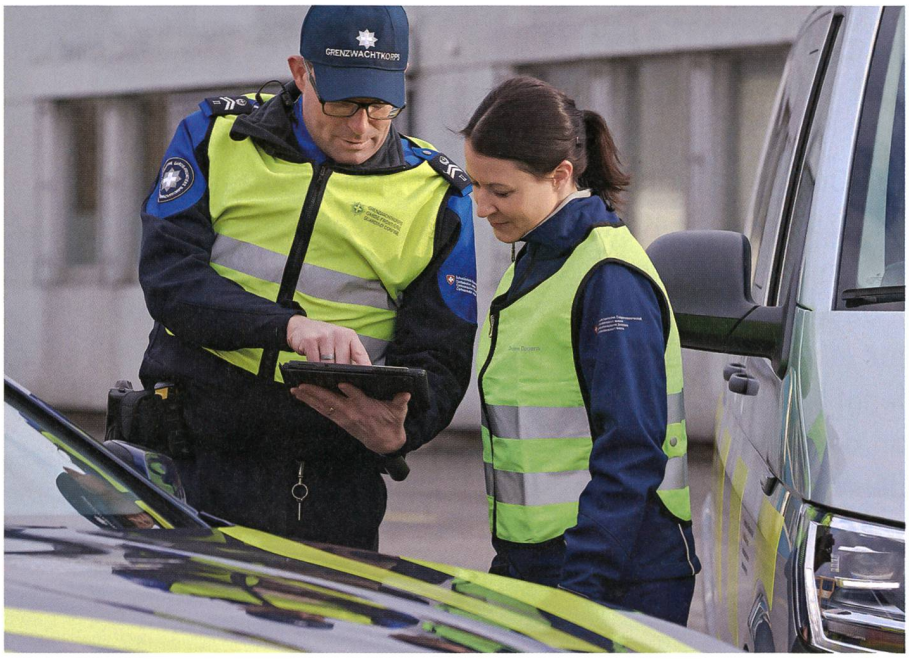
Das neue Berufsprofil baut auf den Stärken der bisherigen Berufskategorien auf und erweitert die Fähigkeiten und Einsatzgebiete der Mitarbeitenden auf das gesamte Auftragsspektrum des BAZG. Die Ausbildung wird dabei noch breiter und entsprechend abwechslungsreich. Die ers-

te Ausbildung startet Mitte 2021. Sie dauert anderthalb bis zwei Jahre und wird vollumfänglich durch den Arbeitgeber finanziert – und die neuen Mitarbeitenden erhalten bereits ab dem ersten Ausbildungstag einen Lohn.

Jeder Tag anders – jetzt erst recht

Mit der schrittweisen Wiedereröffnung der Grenzen und dem Wechsel zu risikobasierten Kontrollen rücken allmählich wieder weitere Aufgaben in den Fokus des Einsatzalltags der EZV-Mitarbeitenden zurück. Der grenzüberschreitende Verkehr hat seit Anfang Mai bereits spürbar zugenommen, so wie auch die Schmuggelaktivitäten.

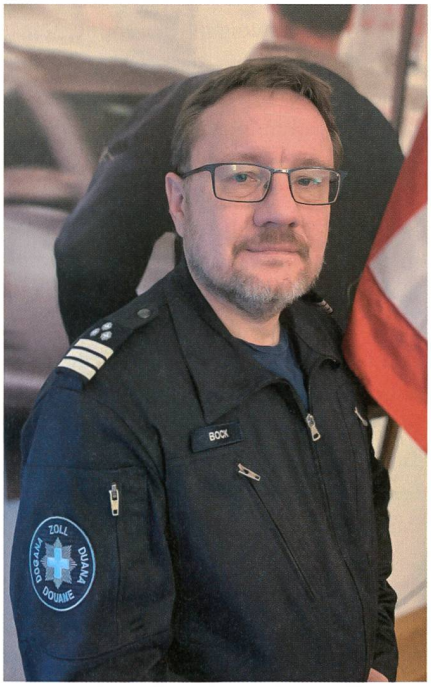
Wie die «neue Normalität» an der Grenze genau aussehen wird, kann keiner voraussagen. Das spielt aber keine Rolle: Normalität für den Zoll ist, dass jeder Tag anders ist. Und mit der digitalen Transformation gilt dies in baldiger Zukunft mehr denn je.



Bilder: EZV

Mit der Transformation der EZV zum Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) werden die bisherigen Berufe «Zollfachmann/frau» und «Grenzwächter/in» zu einem neuen, einheitlichen Beruf «Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit» vereint.

3 Fragen an Christian Bock, Direktor EZV



Dr. Christian Bock leitet die EZV seit 2016. Die Rangabzeichen der EZV basieren grundsätzlich auf denjenigen der Armee; dasjenige des Direktors zeigt drei breite Streifen und drei Strahlenkreuze. Er führt zusätzlich keinen militärischen Rang.

Die Armee hat die Zollverwaltung während der Corona-Krise an der Grenze unterstützt. Wie lautet Ihre (Zwischen)bilanz?

Christian Bock: Die Zusammenarbeit hat hervorragend funktioniert – auf allen Ebenen. Ich war stets in Kontakt mit dem Chef der Armee. Die Abstimmung vor Ort verlief ebenfalls sehr gut. Wir haben die Herausforderung gemeinsam angepackt und den Auftrag des Bundesrats in kürzester Zeit vollumfänglich wahrnehmen können. Das hat mich beeindruckt und ich möchte der Armee meinen grossen Dank für die rasche, konstruktive und erfolgreiche Unterstützung aussprechen.

Die Corona-Pandemie trifft die EZV mitten in der digitalen Transformation: Ist diese nun auf Eis gelegt?

Bock: Auf keinen Fall. Die aktuelle Lage fordert uns auf allen Organisationsebenen sehr stark. Das operative Personal vor Ort leistet seit mehreren Wochen Ausserordentliches für den Gesundheitsschutz der Bevölkerung und für die Sicherstellung einer reibungslosen Versorgung der Schweiz. Dennoch wollen wir die Digitalisierungs- und Transformationsprojekte weiterhin mit hohem Tempo vorantreiben. Dank den soliden Aufbauarbeiten der vergangenen Jahre, einigen organisatorischen Anpassungen und vor allem viel Engagement ist das möglich. Darauf bin ich sehr stolz!

Welche Erkenntnisse leiten Sie für die weiteren Transformationsschritte ab?

Bock: Die Pandemie hat unsere strategischen Stossrichtungen auf die Probe gestellt und validiert. Wir konnten rasch auf die Anforderungen der ausserordentlichen Lage reagieren. Ich denke hier an die inzwischen sehr enge operative Zusammenarbeit von Zoll und Grenzwachtkorps, an die neu geschaffenen regionalen Führungsstrukturen oder an die digitalen Hilfsmittel, die zum Beispiel ein berührungsloses Einkassieren von Bussen per App ermöglichen. Die aktuellen Erfahrungen bestätigen unseren Kurs, die Lessons Learned fliessen direkt in die Transformationsprojekte ein. Wir setzen alles daran, dass wir der nächsten Lage noch schneller, effizienter und wirksamer begegnen können.